

ORDEN POUR LE MÉRITE  
FÜR WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE

DIE MITGLIEDER DES ORDENS

Zweiter Band

1882—1952

GEBR. MANN VERLAG · BERLIN

1917

Walther Hermann NERNST

Physiker

Geboren am 25. Juni 1864 in Briesen/Westpreußen.

Gestorben am 18. November 1941 auf Gut Ober-Zibelle bei Muskau/  
Oberlausitz.

Sohn eines Juristen; Studium in Zürich, Graz und Würzburg. Als Professor in Göttingen (ab 1891) Begründer der theoretischen physikalischen Chemie; sein Institut wurde zum Mittelpunkt der Forschung. 1905–1933 Professor in Berlin; 1922–1924 Präsident der Physikalisch-technischen Reichsanstalt.

Nernst erforschte elektro- und thermochemische Gesetzmäßigkeiten, er entdeckte einen thermomagnetischen Effekt (»Nernst-Ettinghausen-Effekt«) und entwickelte die Theorie der galvanischen Stromerzeugung. Mit dem »Nernstschen Wärmetheorem« (1906) stellte er den Dritten Hauptsatz der Thermodynamik auf; er gab die erste Anregung zur Anwendung der Quantenhypothese auf die atomaren Bewegungen bei tiefen Temperaturen.

1897 erfand er die »Nernst-Lampe« mit fast weißem Licht.

1920 Nobelpreis für Chemie.

Aufnahme in den Orden am 17. August 1917.



W. Neust